

Klimawandel und Alltagshandeln

- Wirkungen und Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente in Frankfurt

Michael Kress (IÖW)

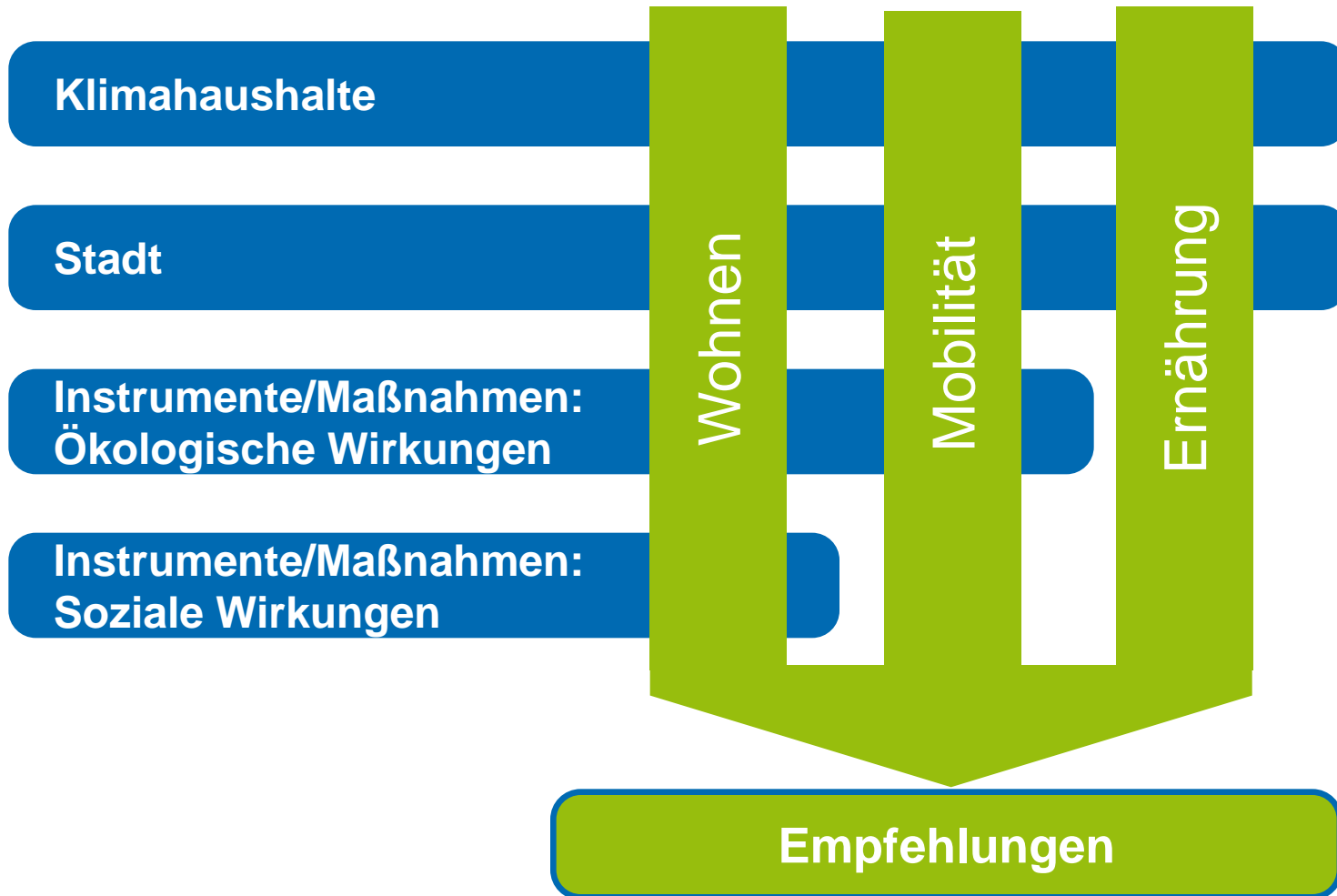
„Klimafreundlich leben in der Stadt – Chancen und Barrieren für CO₂-arme Lebensstile“

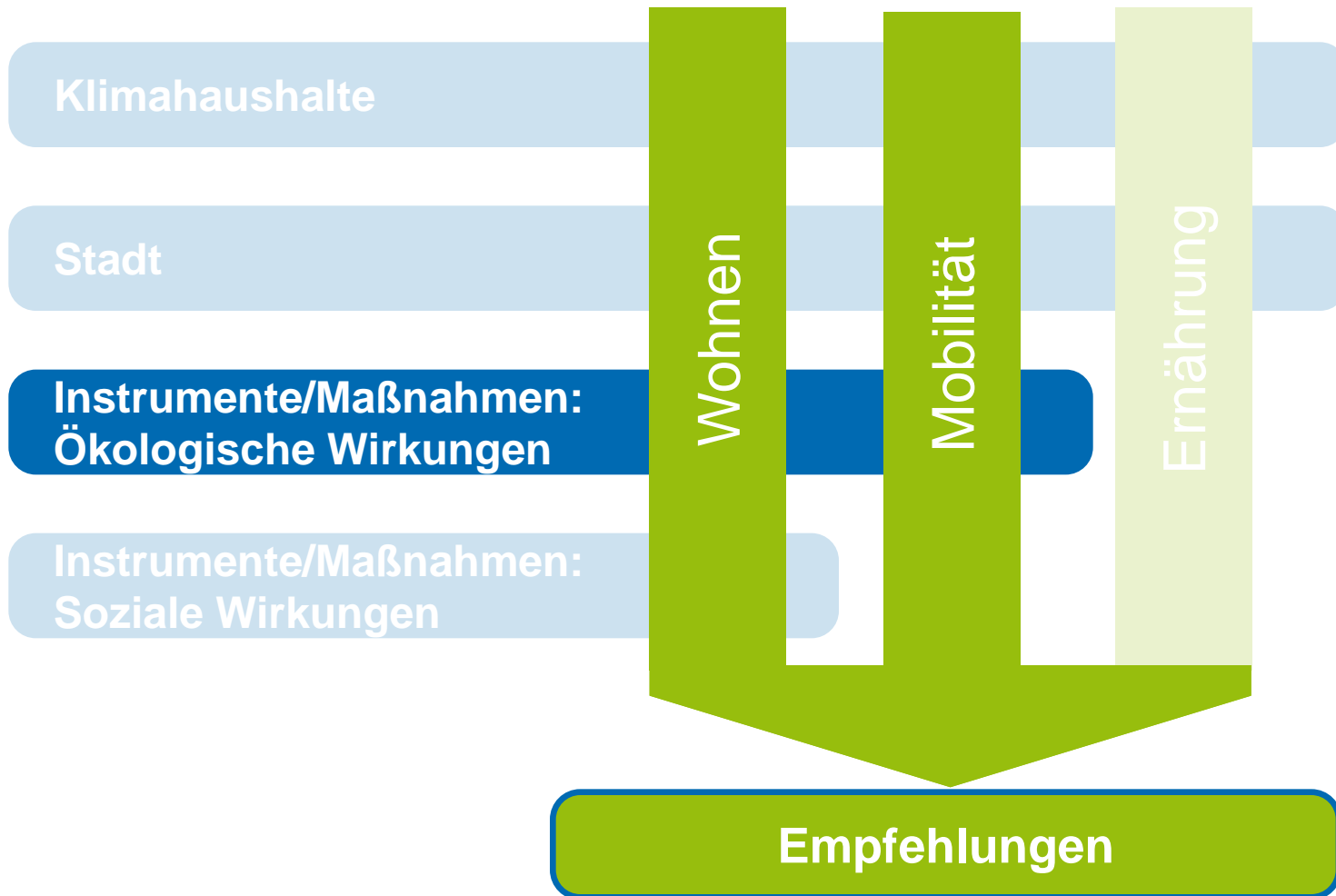
Workshop 1: Kommunale Instrumente und Maßnahmen im Bedürfnisfeld Energie

28.November 2013

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik





Ziel

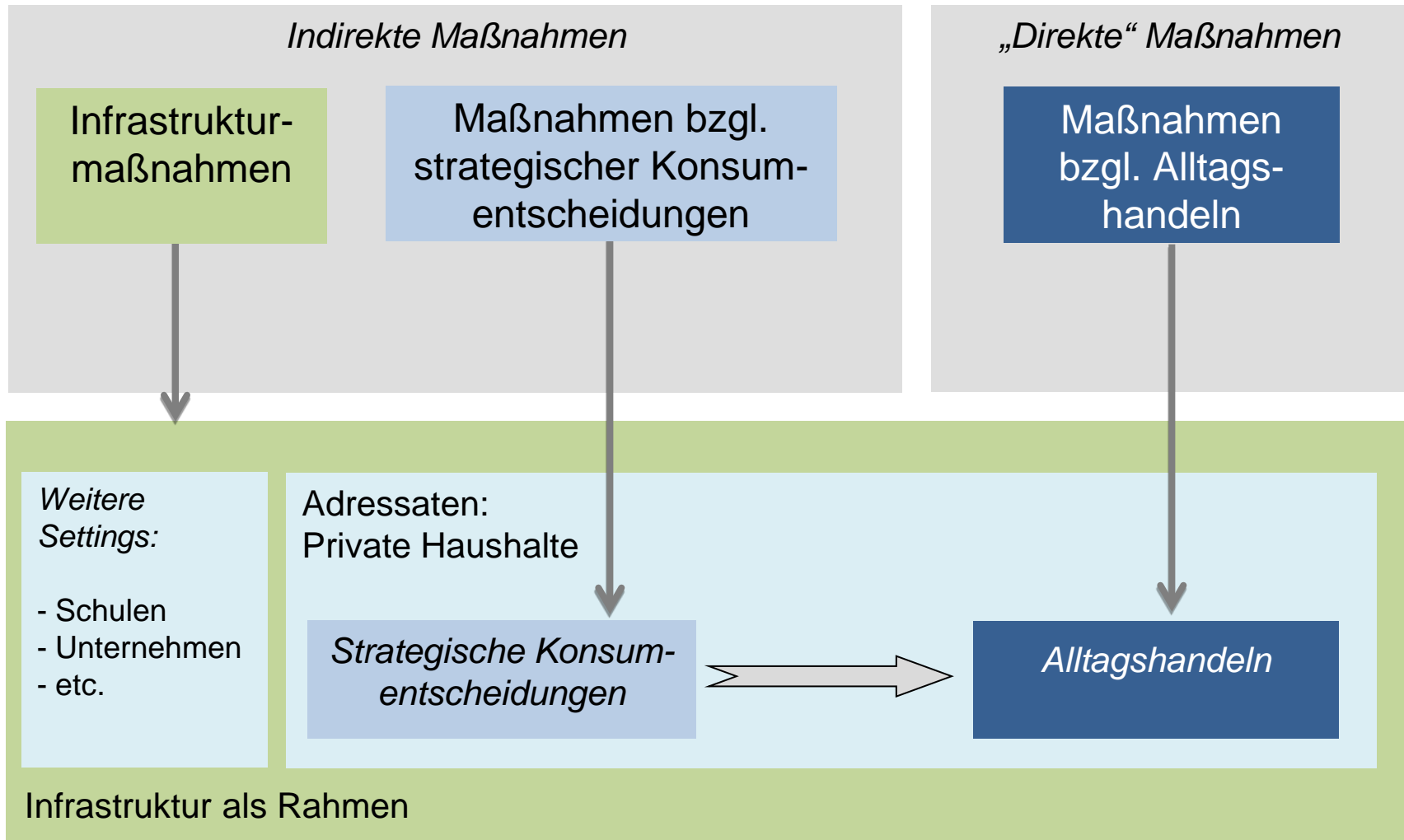
- Analyse der Wirkungen und Wirkungspotenziale kommunaler klimapolitischer Instrumente auf das Alltagshandeln am Beispiel der Städte München und Frankfurt

Arbeitsschritte

1. Bestandsaufnahme klimapolitischer Instrumente
2. Eigene Erhebungen und Analysen zur Bewertung klimapolitischer Instrumente / Erfahrungen und Potenziale
3. Ergebniszusammenführung
→ Wirkungen und Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

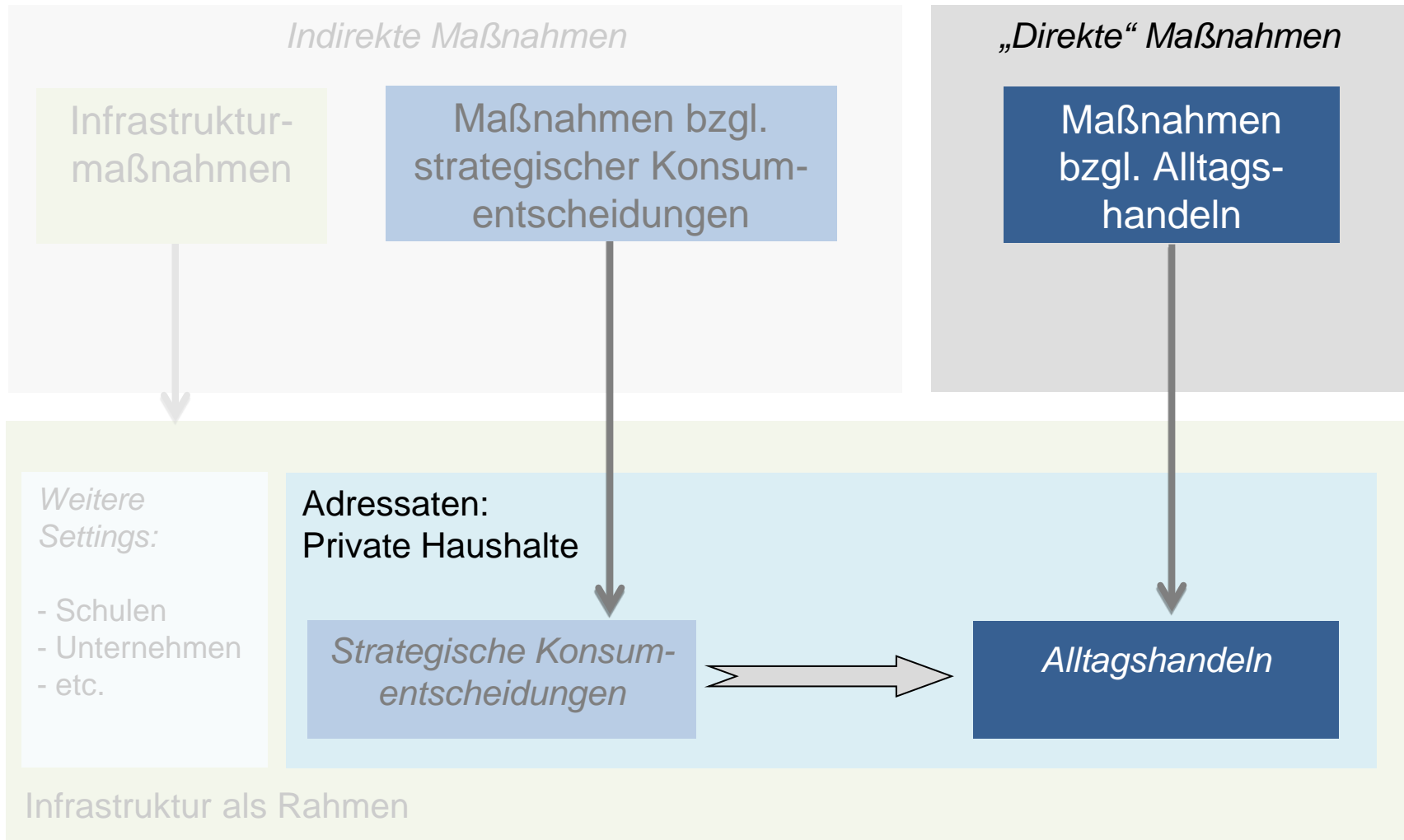
Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

- Differenzierung von Maßnahmen / Instrumenten



Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

- Differenzierung von Maßnahmen / Instrumenten



Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

- Auswahl von Maßnahmen Frankfurt



Bereich Bauen/Wohnen

Energieberatung

Klimaschutz-Stadtplan

Stromsparberatung

Frankfurt spart Strom kommt nach ...

Stromsparprämie

Stromsparcheck (Caritas)

Beteiligungsangebote an EE

Energiespender

Klimaschutzbotschafter

Grundstücksverkäufe durch die Stadt

Bereich Mobilität

Willkommenspaket inkl. Mobilitätsberatung

Meldeplattform und Radfahrportal

Neubürgermarketing

GrünGürtel-Freizeitkarte

Carsharing-Angebote

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

Status-Quo-Analyse

- Desk Research
- Experteninterviews (Verwaltung, Eigenbetriebe) [FRA n=18]

Wirkungsabschätzung ausgesuchter Maßnahmen / Instrumente

- Fokusgruppen [FRA n=2x10]
- Experten-Assessment (Verwaltung, NGOs, Wissenschaft) [FRA n=18]
- Repräsentativerhebung ISOE [FRA n=1002]
- Qualitative Nutzerinterviews [FRA n=2x10]
- Sekundärdatenauswertung vorhandener Studien

Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

- Bewertungsrahmen



Enable

(„Befähigen und ermöglichen“)

- Vermittlung von Wissen und anderen Kompetenzen
- Schaffung von Möglichkeiten
- Infrastrukturelle Rahmensetzung
- etc.

Encourage

(„Anreize schaffen“)

- Besteuerung
- Schaffung finanzieller Anreize
- Schaffung sozialer Anreize
- etc.

Verhalten

- Mobilisierung durch Kampagnen
- Förderung kollektiven Engagements
- Aktivierung von Normen
- etc.

Engage

(„Engagieren und mobilisieren“)

- Kommunales Handeln als Vorbild
- Verbreitung von Leuchtturm-Projekten
- Modelle / Blockleader
- etc.

Exemplify

(„Mit gutem Beispiel voran gehen“)

1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts

2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien

3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen

4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

Direkte Ergebnisse der Erhebungen bestehen auf zwei Ebenen

- Primär: Bewertungen einzelner Instrumente
- Sekundär: Gesamtbild der Instrumentenlandschaft / Klimapolitische „Strategie“ der Städte bezüglich Privathaushalten und Alltagsverhalten

Schlussfolgerungen können auf drei Ebenen getroffen werden

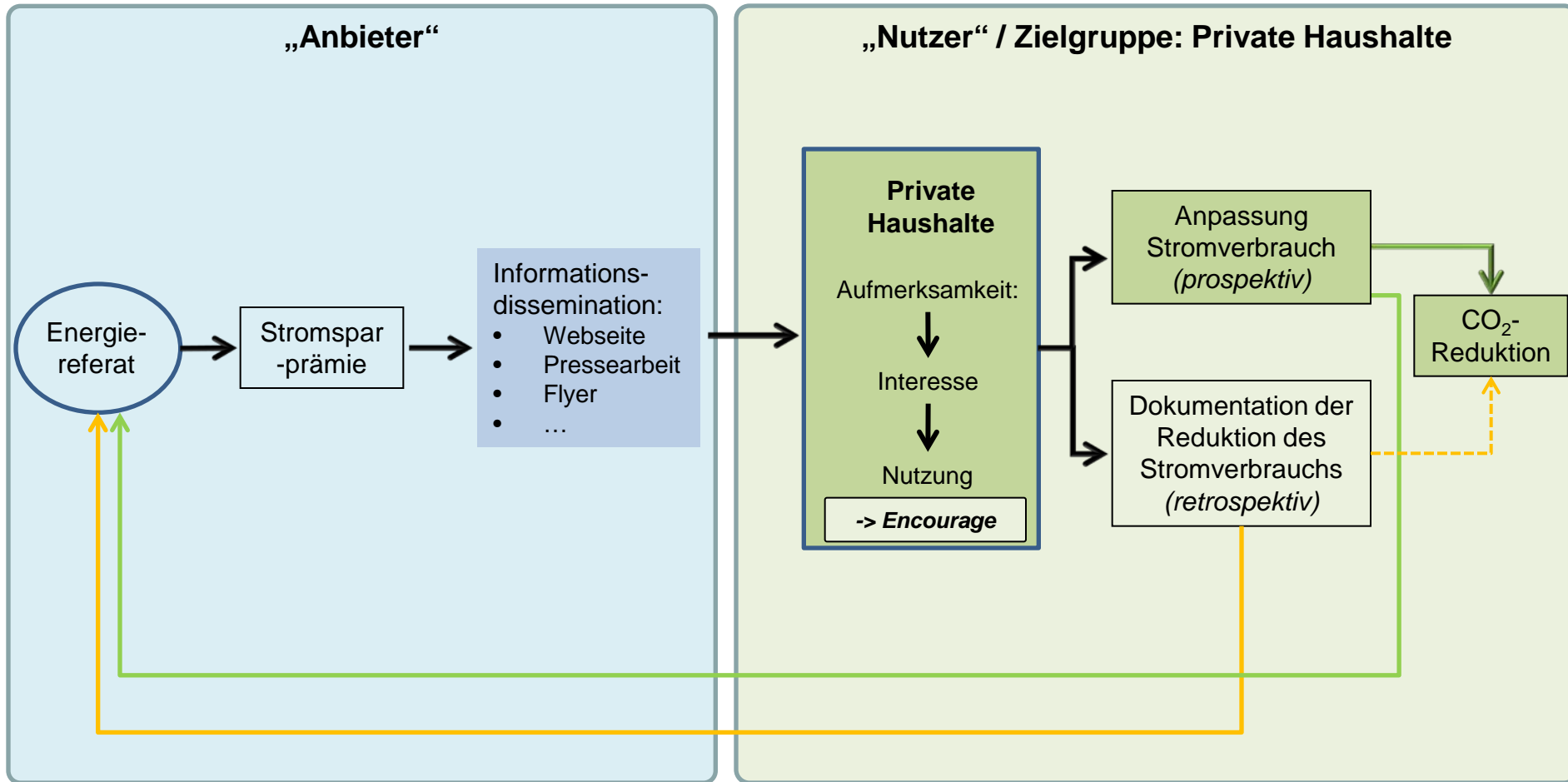
- Ebene I: Gestaltung einzelner Instrumente
- Ebene II: „Strategien“ / Instrumentenpool der Stadt Frankfurt
- Ebene III: Übertragungen & Verallgemeinerungen für andere Städte

Daten	Zutreffend
Experteninterviews	+
Fokusgruppen	+
Repräsentativerhebung (ISOE)	+
Expertenassessment	+
Desk Research	+
Sekundärauswertung vorhandener Daten	+
Evaluationsberichte	-
Nutzerinterviews	+

- Hintergrund:
 - Anstoß durch BUND-AK
 - Einführung Mai 2008

- Ziele & Zielgruppen:
 - Umsetzung des lokalen CO₂-Ziels & Bewusstseinsbildung
 - Alle Frankfurter Privathaushalte

- Umsetzung:
 - Prämie von mindestens 20€ bei Einsparung von 10%
 - >10%: Prämie von 10 Cent/kWh (~40% des Strompreises)



■ Einsparungen

- Absolut:
 - Bis Mitte Mai 2013: 770 Prämienempfänger (855 Prämien)
 - Prämienzahlung von insgesamt ~ 53T€
 - Einsparung von 626.146 kWh Strom
- Pro Haushalt im Durchschnitt:
 - 732 kWh
 - Einsparung von durchschnittlich 24%
 - Prämie von durchschnittlich 62,50€

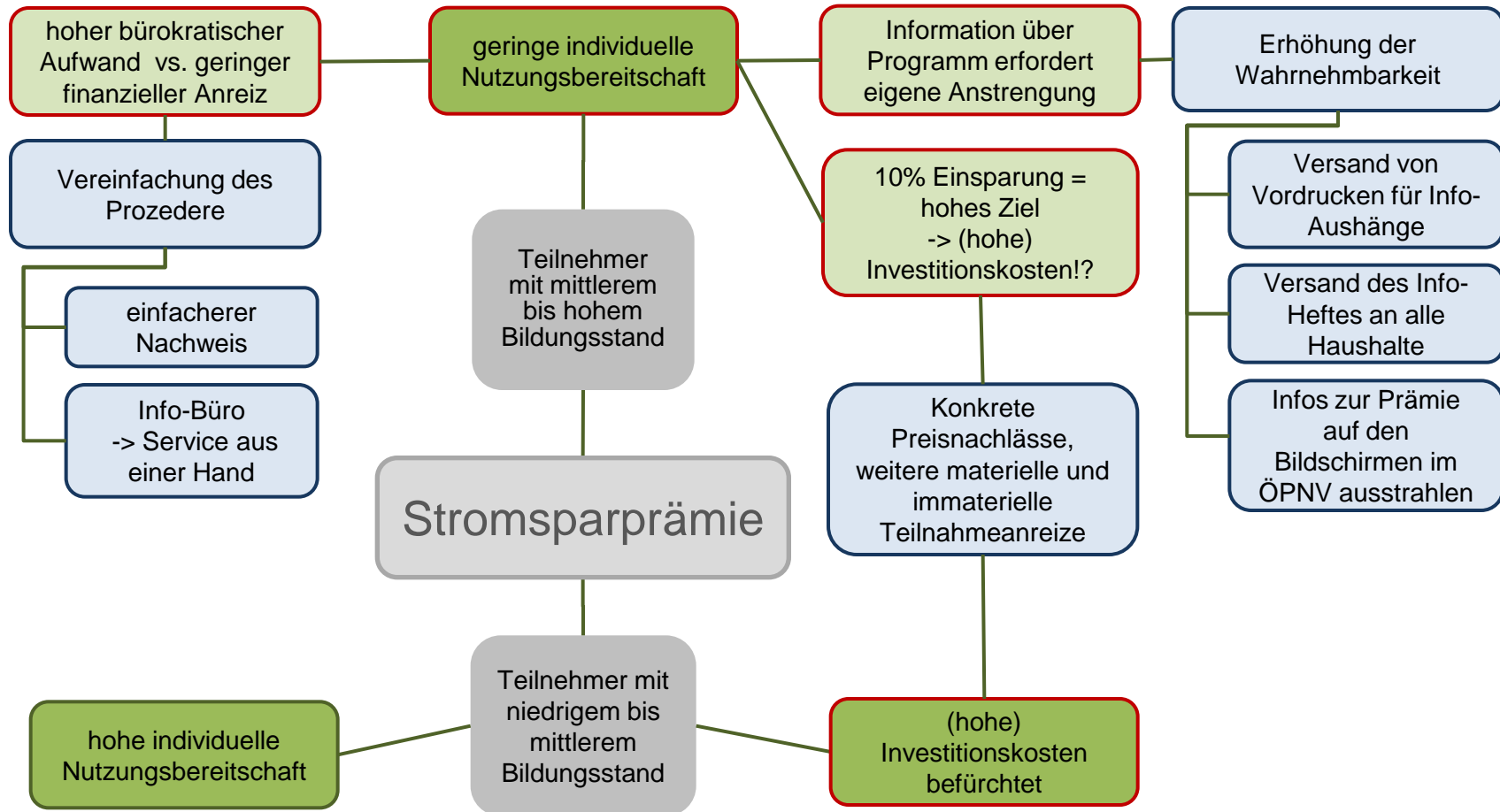
■ Wahrnehmung in Bevölkerung

● Bevölkerungsbefragung

Instrument	Kenntnis	Nutzung	Bewertung	Interesse
Stromsparprämie	13 % (N= 369)	8 % von „Kennern	Sehr gut: 100 % (N= 3)	Groß/ mittelmäßig: 65 % Gering/ kein: 34 % (N= 365)

- Fokusgruppen:
 - Niedriger/mittlerer Bildungsstand: Neugier & Interesse
 - Mittlerer/hoher Bildungsstand: Kritik. Stromsparen als Reizthema

■ Hohe Akzeptanz innerhalb der Verwaltung bei mittlerem Organisations- und Koordinationsaufwand

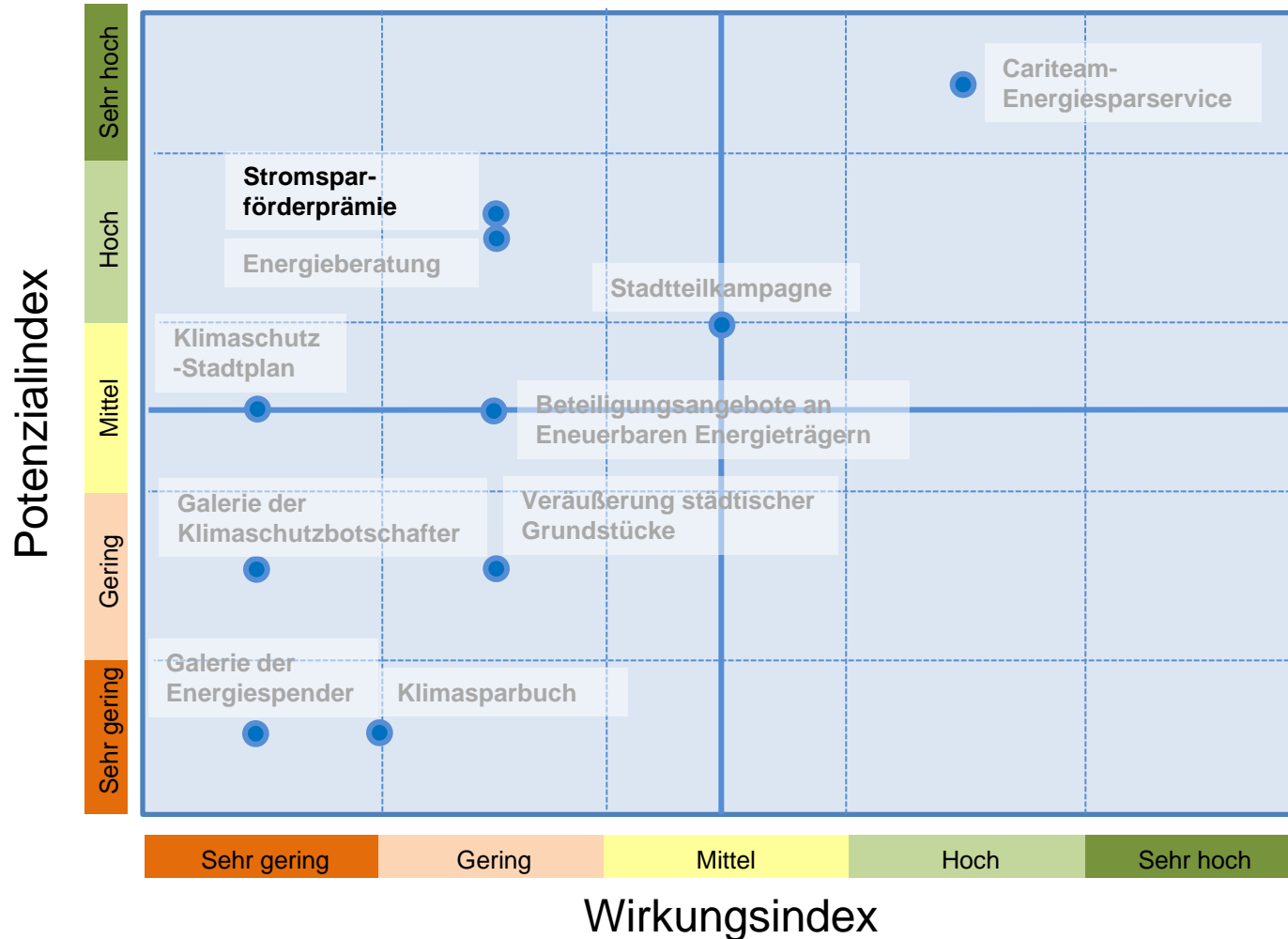


- Aufwand: Gering
 - Weitgehende Akzeptanz innerhalb der Stadtverwaltung
 - Organisationsaufwand im Energierreferat
 - Kosten für Personal, Verwaltung und Marketing
 - Prämienkosten
- Aktuelle Wirkung: Gering
 - Geringe Bekanntheit in der Bevölkerung
 - Recht wenige Antragsteller
 - Gute Bewertung der Maßnahme durch Antragsteller/Nutzer
 - Gute Stromeinsparresultate
- Potenzielle Wirkung: Hoch
 - Großes bzw. mäßiges Interesse bei 2/3 der (befragten) Bevölkerung
 - Vielversprechende Stromeinsparpotentiale

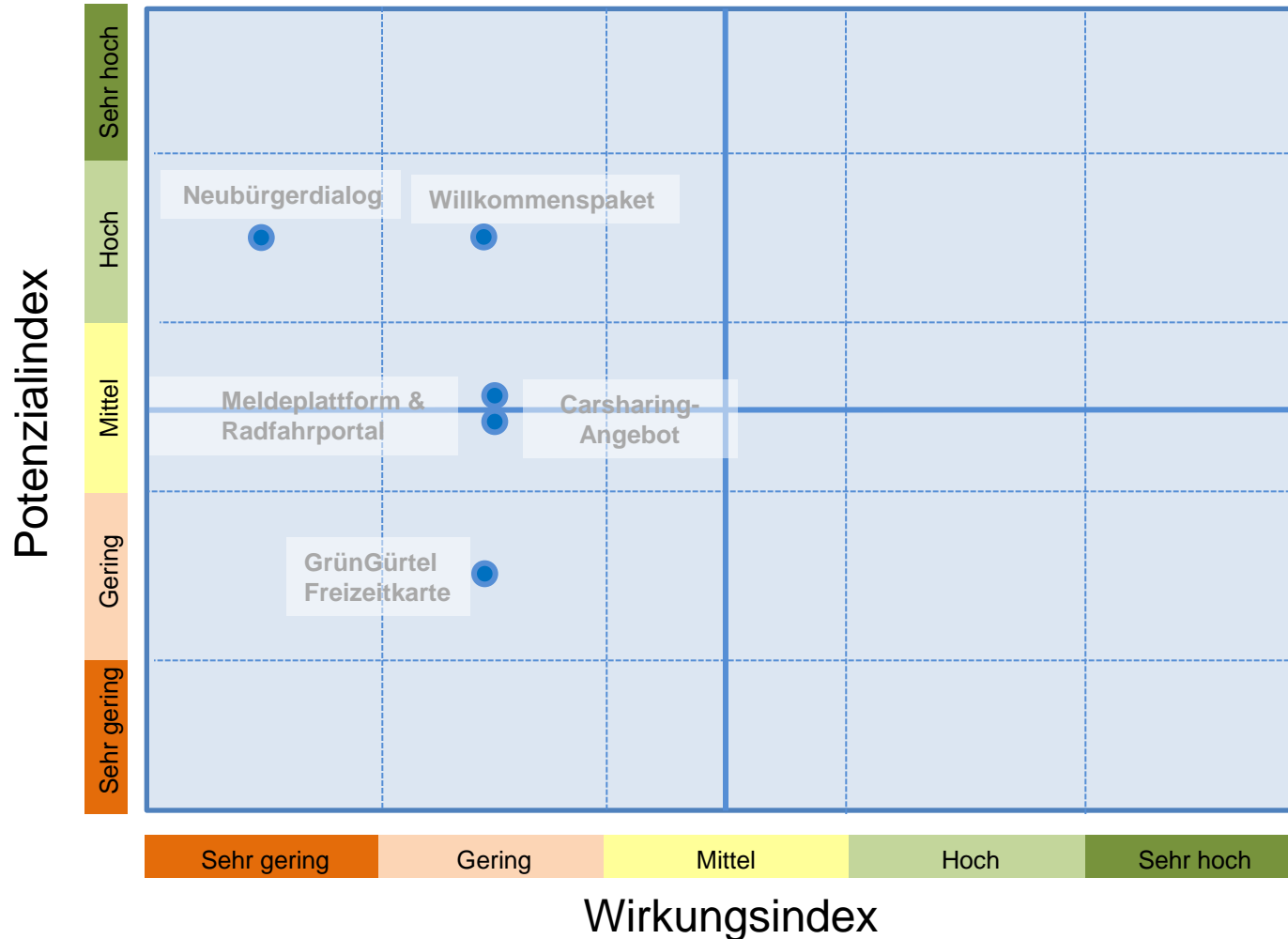
■ Schlussfolgerungen:

- Verbesserung der Dissemination:
 - Einbettung in Stadtteilkampagnen
 - Erarbeitung eines Marketingkonzeptes / Nutzung anderer Disseminationswege (Facebook etc.)
 - *Nutzung der Bildschirme des ÖPNV*
- Zusammenarbeit:
 - Zusammenarbeit mit Energieversorgern (z.B. Prüfung der Antragsberechtigung durch Stromversorger bei Übermittlung der Stromrechnung)
 - Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (z.B. NGOs, Service-Stores, öffentliche Einrichtungen, *Hausverwaltungen*)
- Änderung der Anreizstrukturen:
 - Erhöhung der Anfangsprämie, bei Senkung der Folgeprämie
 - Stromsparwette (prospektiv statt retrospektiv)
 - Jahresendverlosung mit Gewinnen in städtischen Anlagen (Zoo, Museen etc.)
- *Info-Büro („one-stop agency“):*
 - *„Alles unter einem Dach“, Terminvereinbarung Beratung, Vorlage Rechnungen, ad-hoc-Beratung*

Ergebnisse – Instrumentenlandschaft: Wirkungen im Bereich Bauen & Wohnen (vorläufig)

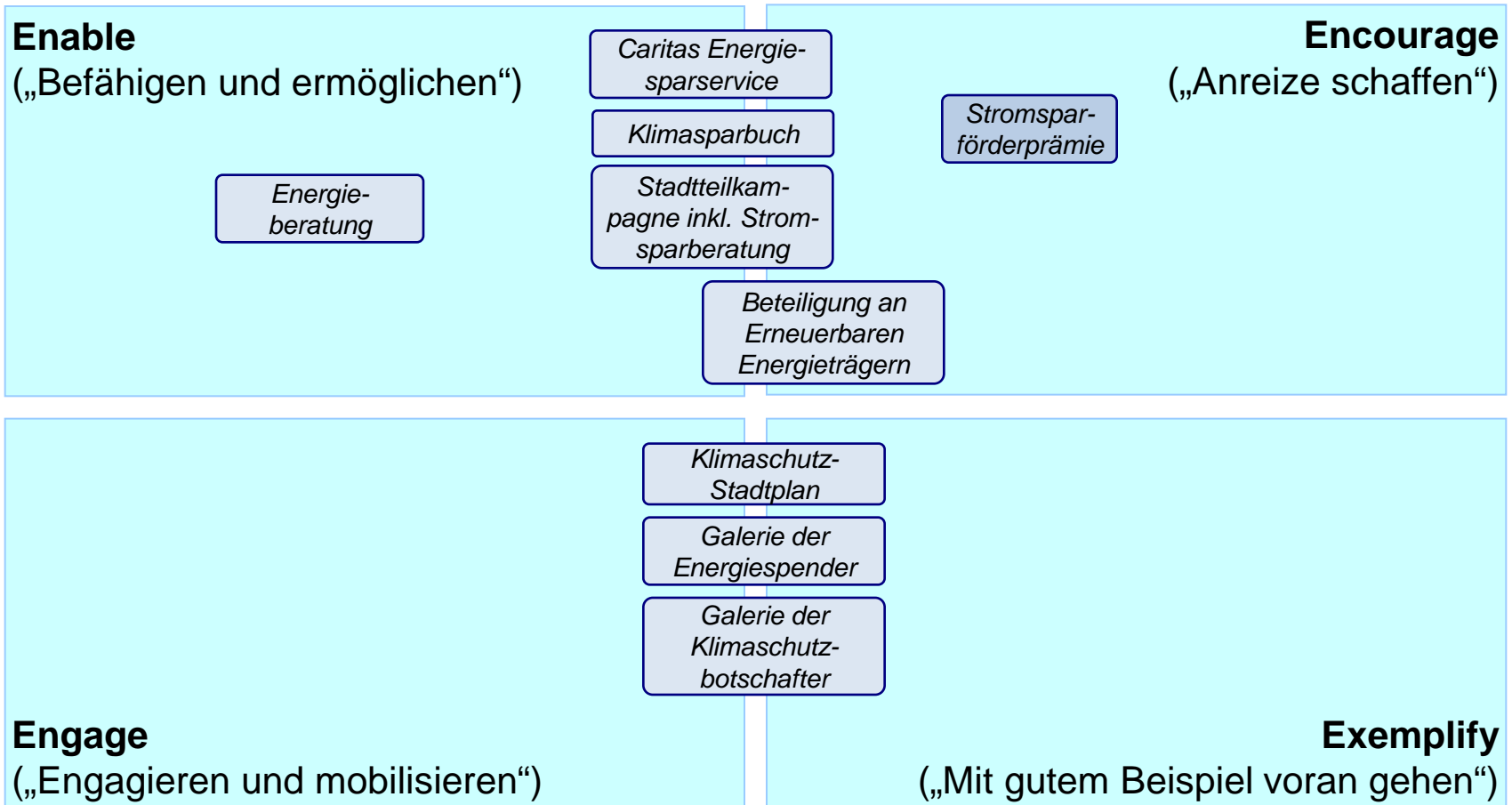


Ergebnisse – Instrumentenlandschaft: Wirkungen im Bereich Mobilität (vorläufig)



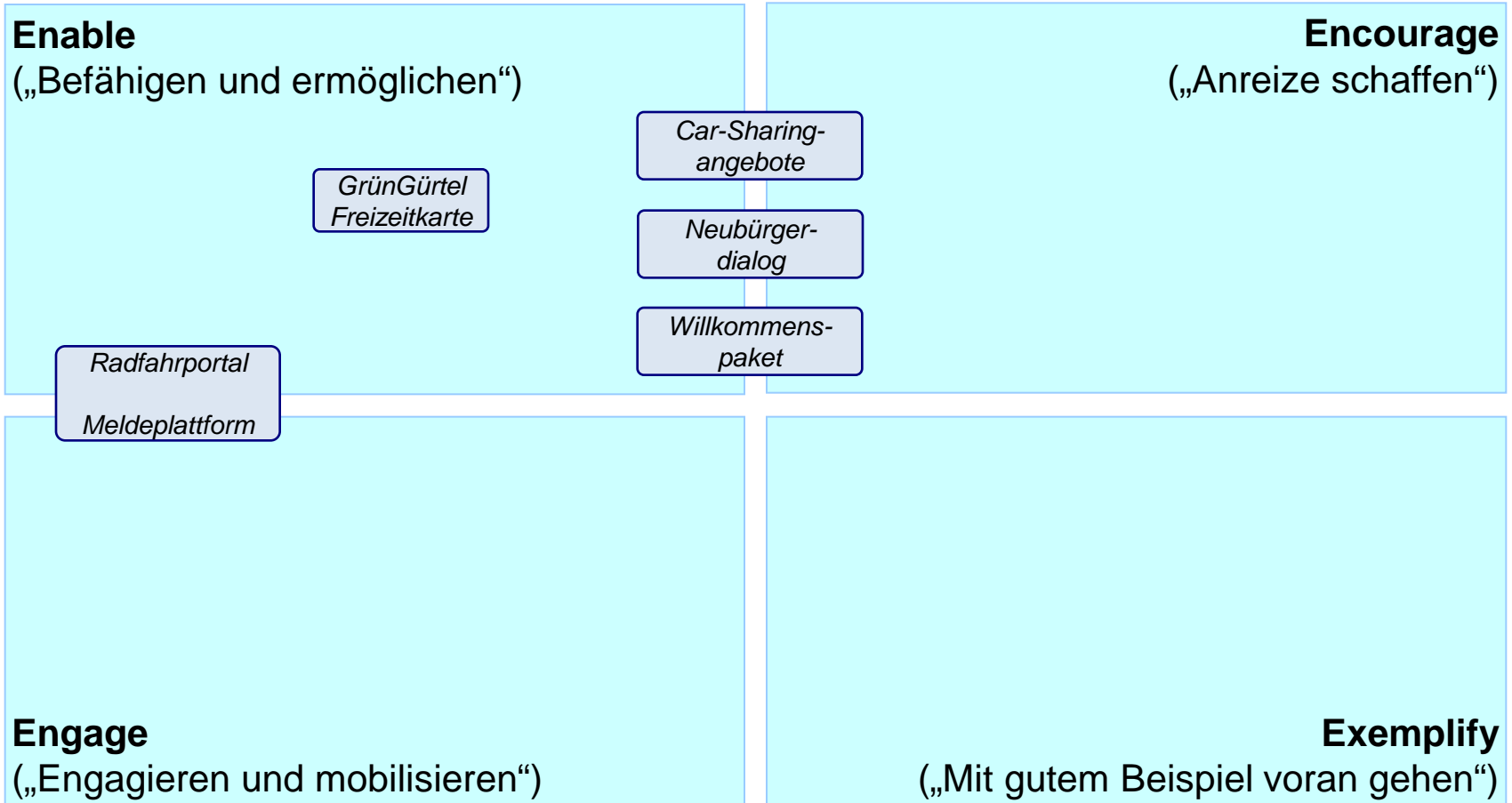
Ergebnisse -

- Instrumentenlandschaft Bauen & Wohnen



Ergebnisse -

- Instrumentenlandschaft Mobilität



1. Ziele und Inhalte des Teilprojekts
2. Erhebungsmethoden und Bewertungskriterien
3. Ergebnisse der Instrumentenbewertungen
4. Einflussfaktoren und Schlussfolgerungen für Klimapolitik

- Nationaler Kontext und lokale Situation
- Politische Ziele als Rückendeckung
- Maßnahmen-Ziele als Erfolgsmesser
- Institutionelle Zuständigkeiten und Kooperationen
- Kooperationen nach „außen“ (Stakeholder und Aktivitäten)
- Ressourcen (nicht nur finanziell)
- Kenntnis / Ansprache der Zielgruppen
- Kontextualisierung in Maßnahmen und Situationen

A) Agenda-Setting und Politikvorbereitung: Zusammenarbeit und Zielsetzung

- Überwindung institutioneller Segmentierungen in Stadtverwaltungen
- Setzen von (überprüfbaren) Zielen
- Verbindung konsumbezogener infrastruktureller Elemente mit Alltagshandeln

B) Politikformulierung: Auswahl von Maßnahmen

- Balance und Interaktion von Maßnahmenbündeln
→ Orientierung an den 4Es:



- Schaffen kommunaler Zeitfenster
→ Ereignisse & Stadtgespräche
- Symbole für einen „Klimaaufbruch“ schaffen: „Leuchttürme“

- Nationaler Kontext und lokale Situation
- Politische Ziele als Rückendeckung
- Maßnahmen-Ziele als Erfolgsmesser
- Institutionelle Zuständigkeiten und Kooperationen
- Kooperationen nach „außen“ (Stakeholder und Aktivitäten)
- Ressourcen (nicht nur finanziell)
- Kenntnis / Ansprache der Zielgruppen
- Kontextualisierung in Maßnahmen und Situationen

C) Politikimplementierung: Gestaltung und Kommunikation von Maßnahmen

- Mobilisierung von Motivallianzen
- Nutzung von Umbruchsituationen
- Zielgruppengerechte Gestaltung von Beratungen
- Einbindung von Vorbildern und Multiplikatoren
- Zusammenarbeit mit Organisationen/Institutionen an Schlüsselstellen (z.B. Makler, Architekten, Bauämtern etc.)

D) Monitoring

- Reporting über Fortgang der Umsetzung
- Evaluation der Instrumente anhand Zielsetzungen
- Konzeptreflektion und Anpassung

Querschnittsthemen

- Stärkung von Change Agents, Mediatoren, Gatekeeper
- Beteiligung von Stakeholder in den verschiedenen Politikphasen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

michael.kress@ioew.de

mehr (bald) unter
www.klima-alltag.de

Wirkungspotenziale klimapolitischer Instrumente

- Erhebungsmethoden



Bereich Mobilität	BB	EXA	EXG	FG	NI	SA
Meldeplattform & Radfahrportal	+	+	+	-	-	+
GrünGürtel Freizeitkarte	-	+	+	-	-	+
Neubürgerdialog	-	+	+	-	-	+
Willkommenspaket	-	+	+	+	-	+
Carsharing-Angebot	-	+	+	-	-	+
Bereich Bauen/Wohnen	BB	EXA	EXG	FG	NI	SA
Stromsparförderprämie	+	+	+	+	+	+
Stromsparberatung / Stadtteilkampagne	+	+	+	+	+	+
Cariteam-Energiesparservice	-	+	+	-	-	+
Galerie der Klimaschutzbotschafter	-	+	+	-	-	+
Galerie der Energiespender	-	+	+	-	-	+
Klimasparbuch	-	-	+	-	-	+
Klimaschutz-Stadtplan	+	+	+	-	-	+
Beteiligungsangebote an Erneuerbaren Energieträgern	-	+	+	-	-	+
Veräußerung städtischer Grundstücke	-	+	+	-	-	+
Energieberatung	-	-	-	-	-	+

BB Bevölkerungsbefragung
 EXA Expertenassessment
 EXG Expertengespräche
 FG Fokusgruppen
 NI Nutzerinterviews
 SA Sekundärauswertung vorhandener Daten/Studien/Evaluationen

Ergebnisse – Einschätzung der Instrumente & Maßnahmen im Vergleich (vorläufig)



Bereich Bauen und Wohnen	(Bisherige) Wirkung	Aufwand	Potenzial
Stromsparförderprämie	Gering	Gering	Hoch
Stadtteilkampagne	Mittel	Mittel	Hoch
Cariteam-Energiesparservice	Hoch	Mittel	Sehr hoch
Galerie der Klimaschutzbotschafter	Sehr gering	Sehr gering	Gering
Galerie der Energiespender	Sehr gering	Sehr gering	Sehr gering
Klimasparbuch	Sehr gering	Sehr gering	Sehr gering
Klimaschutz-Stadtplan	Sehr gering	Mittel	Mittel
Beteiligungsangebote an Erneuerbaren Energieträgern	Gering	Sehr gering	Mittel
Veräußerung städtischer Grundstücke	Sehr gering	Sehr gering	Gering
Energieberatung	Gering	Sehr gering	Hoch
Bereich Mobilität	(Bisherige) Wirkung	Aufwand	Potenzial
Meldeplattform & Radfahrportal	Gering	Mittel	Mittel
GrünGürtel Freizeitkarte	Gering	Mittel	Gering
Neubürgerdialog	Sehr gering	Gering	Hoch
Willkommenspaket	Gering	Mittel	Hoch
Carsharing-Angebot	Gering	Sehr gering	Mittel

- Unterstützende Faktoren:
 - Masterplan 100% Klimaschutz (BMU)
 - Frankfurter energiepolitische Ziele

- Hemmende Faktoren:
 - Unkenntnis der Maßnahme in Bevölkerung
 - Unverständnis des doppelten ökonomischen Nutzens
 - „Zurückhaltung“ von Haushalten mit mittlerem/hohem Bildungsniveau (Reizthema)
 - Wahrgenommene Investitionskosten